

Botschaft zwölf

In der Wiedererlangung des Herrn den Weg des Lebens nehmen

Bibelverse: Ruth 1:16–17, 20–21; 2:10–16; 3:1, 7–13; 4:9–15; Mt. 7:13–14

I. Die drei Bücher Josua, Richter und Ruth stellen ein klares Bild der beiden Aspekte des Vorgehens Gottes dar: Sein Vorgehen in Seinem ökonomischen Geist, dem Geist der Kraft, und Sein Vorgehen in Seinem essenziellen Geist, dem Geist des Lebens – Ri. 13:25; 14:6; Joh. 20:22; Apg. 1:8; Röm. 8:2:

- A. Bei Josua, Kaleb und allen Richtern sehen wir das Vorgehen Gottes in Kraft, veranschaulicht durch Simson als einen Menschen, der im Geist der Kraft, aber nicht im Geist des Lebens voranging – Ri. 14:6.
- B. Im Gegensatz dazu ist das Buch Ruth ein Buch des Lebens; der Zweck dieses Buches ist nicht, uns etwas über Kraft zu erzählen, sondern bis zum Äußersten die Dinge des Lebens zu offenbaren, wobei Naomi, Ruth und Boas als Beispiele dienen – 1:16–17, 20–21; 2:10–16; 3:1, 7–13; 4:9–15.
- C. In der Wiedererlangung des Herrn sollten wir nicht den Weg der Richter nehmen, um mächtig zu sein und ein großes Werk zu tun; wenn wir den Weg der Kraft anstatt den Weg des Lebens nehmen, wird das, was wir erreichen, nichts bedeuten.
- D. Es ist entscheidend für uns zu sehen, dass nur das Leben Christus hervorbringen kann – Lk. 1:35:
 - 1. Nur das Leben kann Gott in die Menschlichkeit hineinbringen, Christus hervorbringen, Christus darreichen und das ganze Menschengeschlecht mit Christus versorgen – Mt. 1:18, 20–21.
 - 2. Dies wurde durch Ruth und Boas vollbracht, Personen des Lebens, die den Weg des Lebens gingen.

II. Nach der göttlichen und ewigen Natur des Lebens Gottes ist das Leben Gottes das einzige Leben; nur das Leben Gottes kann als Leben betrachtet werden – Joh. 1:4; 10:10b; 11:25; 14:6:

- A. Das Leben ist geheimnisvoll, denn das Leben ist Gott Selbst – 1:1, 14; 5:26; Eph. 4:18:
 - 1. Das göttliche Leben kann als die erste und grundlegende Eigenschaft Gottes angesehen werden – V. 18; Joh. 5:26; 1.Joh. 5:11–12; Röm. 8:2.
 - 2. Leben ist der Inhalt Gottes und das Ausströmen Gottes; Gottes Inhalt ist Gottes Sein, und Gottes Ausströmen ist die Austeilung Seiner Selbst als Leben an uns – Eph. 4:18; Offb. 22:1.
 - 3. Leben ist Christus, und Leben ist Christus, der in uns lebt und von uns ausgelebt wird – Joh. 14:6; Kol. 3:4; Gal. 2:20; Phil. 1:21a.
 - 4. Leben ist der Heilige Geist – Joh. 14:16–17; 1.Kor. 15:45b; Röm. 8:2; 2.Kor. 3:6.
 - 5. Leben ist der verarbeitete und vollendete Dreieine Gott, der in uns hinein ausgeteilt wird und in uns lebt – Joh. 1:14; 7:37–39; 20:22; Röm. 8:10, 6, 11.

- B. Der Vorsatz Gottes bei der Erschaffung des Menschen nach Seinem Bild und nach Seiner Gleichgestalt war, dass der Mensch Ihn als Leben empfängt, damit der Mensch ein Mensch des Lebens wird, ein Gott-Mensch, der Gott in Seinen Eigenschaften zum Ausdruck bringt – 1.Mose 1:26; 2:9.

III. Wir müssen die Bedeutung des Baumes der Erkenntnis des Guten und Bösen kennen und uns absolut von diesem Baum zum Baum des Lebens wenden – V. 9, 16–17:

- A. Der Baum des Lebens bedeutet, dass der Dreieine Gott in Christus Sich Selbst als Leben in Form von Nahrung in Sein auserwähltes Volk hinein austeilt – V. 9.
- B. Das Neue Testament offenbart, dass Christus die Erfüllung des Gleichnisses vom Baum des Lebens ist – Joh. 1:1, 4, 14; 11:25; 14:6; 15:1, 5:
 - 1. In Bezug auf Christus heißt es in Johannes 1:4: „In Ihm war Leben“; dies bezieht sich auf das Leben, das durch den Baum des Lebens dargestellt wird.
 - 2. Das Leben, das in 1. Mose 2 beschrieben wird, ist das Leben, das in Christus Fleisch geworden ist – 1.Joh. 5:11–12; Joh. 1:1, 4, 14.
 - 3. Wenn wir Johannes 1:4 und 15:5 zusammen betrachten, erkennen wir, dass Christus, der Selbst Leben und auch ein Weinstock ist, der Baum des Lebens ist.
- C. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen stellt Satan dar als die Quelle des Todes für den Menschen – Hebr. 2:14:
 - 1. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen steht auch für alles, was außerhalb von Gott ist.
 - 2. Alles, was nicht Gott Selbst ist, einschließlich guter Dinge und sogar biblischer und religiöser Dinge, kann von Satan, dem Listigen, dazu benutzt werden, Tod in die Gemeinde zu bringen – Mt. 16:18; Spr. 16:25; 18:21.
- D. In Johannes 4, 8, 9 und 11 gibt es vier Fälle, die das Prinzip des Lebens im Gegensatz zu Gut und Böse veranschaulichen:
 - 1. Wir sollen uns nicht um Gut und Böse kümmern, sondern um das Leben – 4:10–14, 20–21, 23–24; 8:3–9; 9:1–3; 11:20–27.
 - 2. Die beste Art, eine Sache zu beurteilen, ist, sie nach Leben oder Tod zu beurteilen, nicht nach richtig oder falsch, gut oder böse – Röm. 8:6; 2.Kor. 11:3.

IV. Christus ist unser Leben – Kol. 3:4:

- A. Das Leben Gottes ist das Leben Christi, und das Leben Christi ist zu unserem Leben geworden – V. 4; Joh. 5:26:
 - 1. Dass Christus unser Leben ist, bedeutet, dass Er bis zum Äußersten subjektiv für uns ist – 1:4; 14:6a; 10:10b; 1.Kor. 15:45b; Röm. 8:10, 6, 11.
 - 2. Es ist unmöglich, eine Person vom Leben dieser Person zu trennen, denn das Leben einer Person ist die Person selbst; wenn wir sagen, dass Christus unser Leben ist, bedeutet das also, dass Christus zu uns geworden ist und dass wir ein Leben und einen Lebenswandel mit Ihm haben – Joh. 14:6a; Phil. 1:21a.
- B. Die Wahrheit, dass Christus unser Leben ist, ist ein starker Hinweis darauf, dass wir Ihn als Leben nehmen und Ihn in unserem täglichen Leben leben sollen – Kol. 3:4; Joh. 6:57:

1. Christus muss auf praktische und erfahrbare Weise unser Leben sein; Tag für Tag müssen wir in Seinem Leben gerettet werden – Kol. 3:4; 1.Kor. 15:45b; Röm. 5:10.
2. Der neue Mensch ist das spontane Resultat davon, dass wir Christus als unser Leben nehmen und Ihn leben – Kol. 3:3–4, 10–11.

V. Es gibt zwei mögliche Wege unseres Lebens und Wirkens vor Gott – den Weg, der zum Leben führt, und den Weg, der zur Zerstörung führt – Mt. 7:13–14:

- A. Um den Weg zu nehmen, der zum Leben führt, müssen wir durch die enge Pforte eintreten und dann auf dem schmalen Weg gehen – V. 13–14:
 1. Die enge Pforte behandelt nicht nur das äußere Verhalten, sondern auch das innere Motiv.
 2. Der alte Mensch, das Selbst, das Fleisch, die menschliche Vorstellung und die Welt mit ihrer Herrlichkeit sind alle ausgeschlossen; nur das, was mit Gottes Willen übereinstimmt, kann hineinkommen – V. 21; 12:50.
 3. Zuerst müssen wir durch die enge Pforte eintreten und dann auf dem schmalen Weg gehen, einem Weg, der lebenslang ist und zum Leben führt – 7:14.
 4. Das Wort *Leben* in Matthäus 7:14 bezieht sich auf den ewig gesegneten Zustand des Königreichs, das mit dem ewigen Leben Gottes erfüllt ist; dieses Leben ist heute in der Wirklichkeit des Königreichs und wird im kommenden Zeitalter in der Offenbarwerdung des Königreichs sein – 19:29; Lk. 18:30.
- B. Der breite Weg entspricht den weltlichen Systemen, befriedigt den natürlichen Geschmack, um die Menge zu gewinnen, eine menschliche Karriere zu pflegen und ein menschliches Unternehmen zu verwirklichen; die Zerstörung, zu der der breite Weg führt, bezieht sich nicht auf den Untergang einer Person, sondern auf die Zerstörung der Taten und Werke einer Person – 1.Kor. 3:15; Mt. 13:31–33; Offb. 2:13, 20; 17:4–5.
- C. Der Weg der Wiedererlangung des Herrn ist der Weg des Lebens, der zu einer lebendigen Belohnung im Leben bei der Offenbarwerdung des Königreichs der Himmel im kommenden Zeitalter führt – Ps. 16:11; Jer. 21:8; Mt. 19:29; Lk. 18:30; 1.Kor. 3:13–15; 15:58.

VI. Wir müssen durch das Empfinden des Lebens leben – das Gefühl, das Bewusstsein, des göttlichen Lebens in uns – Röm. 8:6; Eph. 4:18–19:

- A. Die Quelle des Empfindens des Lebens ist das göttliche Leben, das Gesetz des Lebens, der Heilige Geist, Christus, der in uns wohnt, und Gott, der in uns wirkt – Röm. 8:2, 10–11; Phil. 2:13.
- B. Das göttliche Leben ist das höchste Leben, mit dem reichsten, stärksten und schärfsten Gefühl; dieses Gefühl ist das Empfinden des Lebens – Eph. 4:18.
- C. Das Empfinden des Lebens leitet uns, beherrscht uns, lenkt uns und führt uns dazu, dass wir wissen, ob wir im göttlichen Leben oder im natürlichen Leben leben und ob wir im Fleisch oder im Geist leben – Röm. 8:6.

VII. Wir müssen den Sieg über den Angriff des Todes auf die Gemeinde gewinnen und den Leib Christi im Auferstehungsleben Christi aufbauen – Mt. 16:18; Joh. 11:25; Eph. 1:22–23; 4:16:

- A. Durch das Auferstehungsleben Christi in unserem Geist können wir den Sieg über den Angriff des Todes auf die Gemeinde gewinnen – Mt. 16:18; Apg. 2:24; 2.Tim. 1:10:
 - 1. Von Eden an ging es in der Auseinandersetzung zwischen Gott und Satan um die Frage von Tod und Leben – Röm. 8:6, 10–11; Hebr. 2:15.
 - 2. Matthäus 16:18 zeigt uns, aus welcher Quelle der Angriff auf die Gemeinde kommen wird – „die Pforten des Hades“, das heißt, der Tod; Satans spezielles Ziel ist es, den Tod in der Gemeinde zu verbreiten, und seine größte Angst in Bezug auf die Gemeinde ist ihre Widerstandskraft gegen seine Todesmacht – Offb. 2:8, 10–11.
- B. Wir sollen im Geist geübt sein, um den Leib Christi im Auferstehungsleben Christi aufzubauen. – Eph. 2:6, 21–22; 4:16; Offb. 1:18; 2:8; Phil. 3:10:
 - 1. Die Natur der Gemeinde als Leib Christi ist Auferstehung, und die Wirklichkeit der Auferstehung ist Christus als der Leben gebende Geist – Joh. 11:25; Apg. 2:24; Eph. 1:19–23; 1.Kor. 15:45b.
 - 2. Wenn wir durch das göttliche Leben in uns leben, leben wir ein Leben in Auferstehung für den Aufbau des Leibes Christi – Phil. 3:10–11; Eph. 4:15–16; Kol. 2:19; 3:15.

VIII. „Wir wissen, dass wir aus dem Tod ins Leben hinübergewandert sind, weil wir die Brüder lieben“ – 1.Joh. 3:14a:

- A. Der Tod ist vom Teufel, dem Feind Gottes, Satan, dargestellt durch den Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, der den Tod bringt – 1.Mose 2:9, 17.
- B. Das Leben ist von Gott, der Quelle des Lebens, dargestellt durch den Baum des Lebens, der zum Leben führt – V. 9, 16–17.
- C. Tod und Leben stammen nicht nur von zwei Quellen, Satan und Gott; sie sind auch zwei Essenzen, zwei Elemente und zwei Sphären – Joh. 5:24.
- D. Aus dem Tod ins Leben hinübergewandert bedeutet aus der Quelle, der Essenz, dem Element und der Sphäre des Todes in die Quelle, die Essenz, das Element und die Sphäre des Lebens hinübergewandert; das hat bei unserer Wiedergeburt stattgefunden – 1.Joh. 3:14a; Joh. 3:3, 5, 15.
- E. Wir wissen – haben das innere Bewusstsein – dass wir vom Tod ins Leben hinübergewandert sind, weil wir die Brüder lieben; Liebe (die Liebe Gottes) den Brüdern gegenüber ist ein starker Beweis dafür – 1.Joh. 3:14a:
 - 1. Der Glaube an den Herrn ist der Weg, wie wir aus dem Tod in das Leben hinübergewandert; die Liebe zu den Brüdern ist der Beweis dafür, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergewandert sind – Joh. 5:24; 1.Joh. 3:14a.
 - 2. Glauben zu haben heißt, das ewige Leben zu empfangen; zu lieben heißt, durch das ewige Leben zu leben und es zum Ausdruck zu bringen – Joh. 3:15, 36; 1.Joh. 3:11, 14–18; 4:7–12, 16, 19–21.